

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitslosigkeit - Ursachen und Maßnahmen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. Übersicht

Arbeitslosigkeit: Ursachen und Maßnahmen

Arbeitslosigkeit ist ein vielschichtiges und gesellschaftlich relevantes Thema, das nicht nur in den Nachrichten präsent ist, sondern die Lebensrealität von 2,7 Millionen Menschen in Deutschland betrifft. Die Arbeitsmarktzahlen, die Monat für Monat von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht werden, zeigen nicht die Einzelschicksale wie die alleinerziehende Mutter, die Bürgergeld bezieht und schon lange arbeitslos ist, oder den gut ausgebildeten Facharbeiter, der gerade arbeitslos geworden ist, weil sein Betrieb in die Insolvenz gegangen ist. Oder die Musikerin, die nach einem Job im Orchester sucht und noch nicht das Richtige gefunden hat.

Allein diese drei Beispiele zeigen, wie vielschichtig die Ursachen und Umstände von Arbeitslosigkeit sind. Deshalb gibt es auch keinen Königsweg zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Mit der Unterrichtseinheit „Arbeitslosigkeit - Ursachen und Maßnahmen“ können Ihre Schülerinnen und Schüler anhand zahlreicher Einzelbeispiele anschaulich und realitätsnah auf die Suche nach den Ursachen der Arbeitslosigkeit gehen und Maßnahmen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit entwickeln.

2 Arbeitsblätter:

Ursachen der Arbeitslosigkeit und Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit

Die Materialien ermöglichen eine Auseinandersetzung mit den Ursachen der Arbeitslosigkeit. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen konjunktureller, saisonaler, friktioneller und struktureller Arbeitslosigkeit. Den Einstieg in die Thematik bieten Rollenkarten, auf denen jeweils eine arbeitslose Person kurz vorgestellt wird. Die Ursachen und Umstände der Arbeitslosigkeit unterscheiden sich von Person zu Person. Nachdem die Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichen Ursachen der Arbeitslosigkeit dieser Personen analysiert und systematisiert haben, entwickeln sie für die Beispielperson Ideen, welche Maßnahmen auf individueller Ebene (was kann der Arbeitslose selbst tun) oder auf staatlicher Ebene (was kann der Staat oder andere Institutionen tun) ergriffen werden könnten, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

2. Hinweise für die Lehrkraft

Fachliche Hinweise

Im Juni 2024 lag die Zahl der Arbeitslosen laut Bundesagentur für Arbeit bei etwa 2,7 Millionen. Zum Vergleich: Im Jahr 2019, vor der Corona-Krise, betrug die Arbeitslosenzahl im Durchschnitt rund eine halbe Million weniger. Zwischen 2011 und 2019 hatte der deutsche Arbeitsmarkt eine durchgehend positive Entwicklung durchlaufen, die zu einem stetigen Rückgang der Arbeitslosigkeit und einer historisch niedrigen Arbeitslosenquote von 3,2 % 2019 führte. Seit 2020, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, den Ukraine-Krieg, die Energiekrise und die Inflation, ist die Arbeitslosigkeit jedoch wieder gestiegen, so dass sie Mitte 2024 bei 2,7 Mio. Arbeitslosen und einer Arbeitslosenquote von 6 % liegt. Angesichts der anhaltend schwierigen Wirtschaftslage, geopolitischer Spannungen und struktureller Herausforderungen in Deutschland ist eine rasche Umkehr dieses Trends unwahrscheinlich.

Ursachen der Arbeitslosigkeit

Die Gruppe der 2,7 Millionen Arbeitslosen in Deutschland umfasst Einzelschicksale, die jeweils durch unterschiedliche Ursachen und Umstände arbeitslos wurden. Um Arbeitslosigkeit effektiv zu bekämpfen, ist es erforderlich, Maßnahmen zu ergreifen, die auf die spezifischen Ursachen, die konjunktureller, saisonaler, friktioneller oder struktureller Natur sein können, zugeschnitten sind.

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit ist durch einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage bedingt. Dies konnte beispielsweise in den Jahren 2000 bis 2005 sowie 2008/2009 (Wirtschafts- und Finanzkrise) beobachtet werden. Diese Phasen führten zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Konjunkturelle Aufschwungsphasen hingegen resultieren in einer Reduktion konjunktureller Arbeitslosigkeit, was zwischen 2011 und 2019 der Fall war.

Saisonale Arbeitslosigkeit spielt in Deutschland eine untergeordnete Rolle. Obgleich saisonale Einflüsse bestehen, sind diese in Deutschland vergleichsweise gering.

Friktionelle Arbeitslosigkeit, auch als Sucharbeitslosigkeit bezeichnet, zeigt sich selbst bei Vollbeschäftigung. Ein Anteil von etwa einem Prozent wird in Volkswirtschaften als normal erachtet, da stets eine gewisse Anzahl von Personen zwischen zwei Beschäftigungsverhältnissen nach einer neuen Stelle sucht.

Deutschland ist in besonderem Maße von **struktureller Arbeitslosigkeit** betroffen, deren Überwindung schwierig ist. Diese Form der Arbeitslosigkeit tritt auf, wenn das Angebot und die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nicht übereinstimmen. Dies kann durch verschiedene Faktoren bedingt sein, beispielsweise durch technologischen Fortschritt, den Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft oder regionale Ungleichgewichte.

Die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verfügen vielfach über Qualifikationen, die in der sich wandelnden Wirtschaft keine Nachfrage mehr finden, oder sie leben in wirtschaftlich schwachen Regionen.

In der Realität überlappen sich die verschiedenen Ursachen von Arbeitslosigkeit häufig, weshalb sie in Arbeitsmarktstatistiken nicht separat ausgewiesen werden. Dennoch ist es von entscheidender Bedeutung, diese Unterschiede zu kennen, um die Effektivität arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen angemessen beurteilen zu können. Die in den Materialien dargestellten Fälle konzentrieren sich daher jeweils auf eine Ursache, um die Komplexität für die Lernenden überschaubar zu halten.

Maßnahmen zum Abbau der Arbeitslosigkeit

Um Arbeitslosigkeit abzubauen, müssen sowohl die Betroffenen als auch die Gesellschaft aktiv werden. Die Betroffenen sollten alle Möglichkeiten nutzen, um ihre Arbeitslosigkeit schnell zu beenden, während die Gesellschaft Maßnahmen entwickelt, die gezielt auf die unterschiedlichen Ursachen der Arbeitslosigkeit abgestimmt sind.

Bei **konjunktureller Arbeitslosigkeit** kann der Einzelne wenig ausrichten, während der Staat durch Steuersenkungen oder Konjunkturprogramme die Nachfrage beleben kann. Solche Maßnahmen müssen jedoch haushaltspolitische Grenzen wie die Schuldenbremse berücksichtigen. Auch die Zentralbank kann durch Zinssenkungen Investitionen und Konsum fördern, ohne jedoch das Ziel der Geldwertstabilität gefährden zu dürfen. Staatliche Subventionen in Krisenzeiten sind möglich, aber umstritten.

Bei **saisonalen Arbeitslosigkeit** können Betroffene versuchen, in anderen Branchen oder Regionen Arbeit zu finden. Staatliche Unterstützung könnte in Form von Weiterbildungen erfolgen, um den Wechsel in andere Tätigkeitsfelder zu erleichtern.

Um **friktionelle Arbeitslosigkeit** zu reduzieren, sollte die Effizienz der Arbeitsvermittlung gesteigert werden, etwa durch digitale Plattformen und Bewerbertrainings. Auch individuelle Anstrengungen wie aktive Stellensuche und frühzeitiges Bewerben können helfen. Zudem kann die Förderung räumlicher Mobilität, etwa durch Umzugshilfen, Arbeitslosen den Zugang zu besseren Jobchancen in anderen Regionen erleichtern.

Strukturelle Arbeitslosigkeit erfordert Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen des Strukturwandels und Schaffung von Arbeitsplätzen in zukunftsträchtigen Branchen. Aus- und Weiterbildungsprogramme können Betroffene für Jobs in aufstrebenden Branchen qualifizieren. Das Engagement der Betroffenen selbst spielt hier eine entscheidende Rolle. Oft ist die Vermittlung der benötigten Qualifikationen aber nicht schnell und einfach möglich. Darüber hinaus können strukturschwache Regionen durch gezielte Ansiedlung von Unternehmen gestärkt werden. Maßnahmen zur Förderung von Investitionen, Bürokratieabbau, Infrastrukturentwicklung und Forschung sind ebenfalls wichtig für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Ziele und zu erwerbende Kompetenzen

Ziel der Materialien ist es, die komplexen Ursachen der Arbeitslosigkeit für Schülerinnen und Schüler greifbar und anschaulich zu machen sowie Maßnahmen zur Reduktion von Arbeitslosigkeit kennen zu lernen. Die vorliegenden Materialien eignen sich als Einstieg in die Beschäftigung mit dem Thema Arbeitslosigkeit und bieten eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für die weitere Auseinandersetzung mit der Thematik.

Für Schüler sind die eigenen potentiellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt ein bedeutendes Thema. Je nach Betroffenheit haben sie schon Erfahrungen in der Familie oder im Freundeskreis mit dem Thema Arbeitslosigkeit gemacht. Auch im Hinblick auf die eigene Zukunft ist das Thema bedeutungsvoll. Persönliche Fragen der Schüler nach den Bedingungen, unter denen man arbeitslos wird oder nach Auswegen aus der Arbeitslosigkeit sind eng mit den in den Materialien behandelten Fragestellungen verbunden, so dass hier viele Bezüge zu der persönlichen Betroffenheit und zu den Sorgen der Schüler um die eigene Zukunft hergestellt werden können.

Einstieg in die Thematik bieten Rollenkarten, die jeweils eine(n) Arbeitslose(n) anhand standardisierter Informationen (Alter, Geschlecht, Wohnort, Beruf, Dauer und Umstände der Arbeitslosigkeit) kurz vorstellen. Die auf den Karten beschriebenen Arbeitslosen stehen dabei exemplarisch für verschiedene Aspekte des vielschichtigen Phänomens der Arbeitslosigkeit. Die Schülerinnen und Schüler werten die Informationen der Karten im Rahmen der Materialien aus. Dabei differenzieren sie anhand der dargestellten Umstände zwischen unterschiedlichen Ursachen der Arbeitslosigkeit (Arbeitsblatt 1). Abschließend erarbeiten sie Maßnahmen zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit.

Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren die Ursachen der Arbeitslosigkeit für verschiedene Beispielpersonen anhand bereitgestellter Karten (M1, Karten für Beispielpersonen, Aufgabe 1).
- Die Schülerinnen und Schüler systematisieren und strukturieren die identifizierten Ursachen, indem sie diese zu Oberbegriffen verdichten (Aufgaben 2 und 3).
- Sie informieren sich anhand von Sachinformationen über die verschiedenen Arten von Arbeitslosigkeit, darunter konjunkturelle, saisonale, friktionelle und strukturelle Arbeitslosigkeit (M2, Aufgabe 4).
- Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Beispielpersonen den passenden Ursachenbereichen zu und vergleichen ihre eigenen Zuordnungen mit der in den Lösungen dargestellten Zuordnung (Aufgabe 5).

- Durch die Zusammenarbeit beim Gruppieren der Ursachen und das Diskutieren über die korrekten Zuordnungen entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Team- und Kommunikationsfähigkeiten weiter (Aufgaben 3 und 5).
- Die Schülerinnen und Schüler analysieren, welche Aspekte eine schnelle Beendigung der Arbeitslosigkeit fördern oder behindern könnten (Aufgabe 6).
- Sie entwickeln Ideen für individuelle oder staatliche Maßnahmen, die den Beispielpersonen helfen könnten, schneller wieder in Arbeit zu kommen, und ordnen diese Maßnahmen den passenden Ursachenbereichen (konjunkturell, saisonal, friktionell, strukturell) zu (Aufgaben 7 und 8).
- Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre entwickelten Ideen mit Hilfe eines Sachtextes (M3, Aufgabe 9).
- Sie reflektieren kritisch, ob es einen "Königsweg" zur Reduktion von Arbeitslosigkeit gibt bzw. ob Arbeitslosigkeit ein einheitliches Phänomen ist und nehmen begründet Stellung (Aufgabe 10).

3. Materialien

1. Übersicht	S. 1
2. Hinweise für die Lehrkraft	S. 2
3. Materialien	S. 6
AB 1: Ursachen der Arbeitslosigkeit	S. 7
AB 2: Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit	S. 10
Rollenkarten Beispielarbeitslose	S. 12
4. Hinweise zu den Materialien und Lösungen	S. 19
5. Verwendete Quellen und weiterführende Literatur	S. 22

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitslosigkeit - Ursachen und Maßnahmen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

